

Privilegium mit jenen. Damals verkauften die Richter, so zu sagen, ihre Urtheile, und dieser Unfug war so bekannt, daß man öffentlich sagte, ein Reicher könne nicht verurtheilt werden. Alle Klassen der Gesellschaft schienen zu jener Zeit im Sittenverderbnisse zu wetteifern¹⁾.

Das Ende des Consulats von Crassus und Pompejus ist nur bemerkenswerth durch die Wiederveröhnung dieser beiden großen Männer, welche von dem gesammten Volke laut²⁾ verlangt wurde. Alles schien ungestörten Frieden zu versprechen. Der Parteihaß schwand³⁾; man vergaß die alten Zwistigkeiten. Aber der Ehrgeiz ist stärker, als die Liebe zum gemeinen Besten; und bald werden wir von neuem die traurigen Wirkungen dieser Leidenschaft sehen, welcher Nichts heilig ist, sobald ihr Streben auf Hindernisse stößt⁴⁾.

Das gedachte⁵⁾ Jahr ist noch ausgezeichnet⁶⁾ durch die Geburt Virgils, des italiischen Homer, dessen Muse Rom verherrlichte. Im folgenden Jahre wurde Cicero zum Aedil ernannt, und Catulus weihte das Capitol ein⁷⁾, welches man, vierzehn Jahre nach seiner Zerstörung, wieder erbaut hatte.

§. 2. Verschwörung des Catilina. Cicero's Consulat.

(Von 66 bis 62 v. Ch. C.)

Unter Denjenigen, welche am meisten dazu beitrugen, jenen Zwiespalt in die Republik zurückzuführen, dessen Opfer sie so lange gewesen, steht L. Sergius

1) im . . . wetteifern, rivaliser de corruption 2) à grands cris 3) disparaître 4) sobald . . . stößt, dès que ses efforts rencontrent des obstacles 5) das gedachte, cette même 6) remarquable 7) weihte das ic. ein, fit la dédicace du etc.